

schiedlichen Arbeitseinkommen und Berufsjahren differenziert werden. Die gesetzlichen Regelungen sind so auszuarbeiten, daß vor allem die unteren Renten verbessert werden können.

Die weitere Entwicklung der Altersrente in den nächsten Jahren ist mit der Ausarbeitung des Planes für den Zeitraum 1971 bis 1975 festzulegen.

Vor einiger Zeit wurde bekanntlich auch vorgeschlagen, den Beitrag zur Sozialversicherung zu erhöhen, der gegenwärtig auf 10 Prozent des monatlichen Einkommens bis zu 600 MDN begrenzt ist. Dieser Vorschlag wurde von einigen Genossen auch deshalb unterstützt, weil sich die Renten- und Krankengeldzahlungen nur auf dieses Einkommen beziehen, bereits heute aber ein großer Teil der Werktätigen ein höheres Monatseinkommen hat.

Richtig ist, daß die Erhöhung der Renten nicht nur Sache des Staates sein kann, sondern daß dazu jeder einzelne — abhängig von der Entwicklung seines Einkommens — selbst stärker mit beitragen muß.

Der Vorschlag zur Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge ist aber nicht bei allen Werktätigen auf Gegenliebe gestoßen. Viele halten es für besser, die Möglichkeit einer freiwilligen Rentenversicherung bei der Sozialversicherung zu schaffen. Wir unterstützen diesen Vorschlag. Er hat den Vorteil, daß jeder selbst entscheiden kann, wie hoch sein monatlicher Beitrag und damit später seine Zusatzrente sein soll. Dabei werden neben dem Einkommen auch die Lebensgewohnheiten eine Rolle spielen. Wir empfehlen der Sozialversicherung, entsprechende Regelungen für eine freiwillige Rentenversicherung auszuarbeiten, an der sich alle Werktätigen beteiligen können, und sie 1968 einzuführen.

Zur Verbesserung der Lebenslage kinderreicher Familien

Zur Zeit der Entstehung des „Manifestes der Kommunistischen Partei“ wurde den Kommunisten vorgeworfen, daß sie die Familie aufheben wollen, indem sie an die Stelle der häuslichen Erziehung die gesellschaftliche setzen. *Marx und Engels* entgegneten darauf, daß nicht die Kommunisten die Einwirkung der Gesellschaft auf die Erziehung erfunden haben, sondern daß sie nur ihren Charakter verändern, indem sie die Erziehung dem Einfluß der Bourgeoisie entreißen.

Wir sind als Marxisten entschieden für die Förderung und Festigung der Familie, die eine große Bedeutung für die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft hat. Familienerziehung und gesellschaftliche Erziehung ergänzen sich wirksam im einheitlichen sozialistischen Bildungs-